

Wie die USA Europa in eine strategische Niederlage lockten | E. Bistoletti & P. Lottaz

Neulich war ich in Ezequiel Bistolettis Show "Demoliendo Mitos de la Política" (@demoliendomitosedelapolitica). Er betreibt diesen Kanal auf Spanisch und hat unser Gespräch in dieser Sprache veröffentlicht, und hier ist es für Sie auf Englisch – oder in Ihrer Sprache, wenn Sie dies auf einem unserer anderen Kanäle ansehen. Es handelt sich hauptsächlich um ein Interview mit mir über die aktuelle Situation mit der neuen Trump-Administration und den Krieg in der Ukraine. Einer meiner Hauptargumente ist, dass Europa von seinem "Verbündeten" den USA so sehr hinter das Licht geführt wurde, dass die Europäer es immer noch nicht fassen können. Und das ist nicht nur ein "Trump-Phänomen". Nein, die systematische Untergrabung europäischer Interessen durch Washington hat eine sehr lange Tradition, der alte Kontinent hatte einfach keine politische Führung, die das hätte verhindern können.... Und jetzt "leiden die Schwachen, was sie müssen".

#M2

So sehr die Europäer dachten, dass ihr Todfeind Russland sei, stellen sie jetzt fest, dass sie gegen die Vereinigten Staaten verlieren. Sie verlieren gegen ihren Verbündeten. Und ja, im Moment können sie immer noch so tun, als ob das alles wegen Donald Trump sei, und das alles nur, weil ein böser Mann, ein böser orangefarbener Mann, Washington übernommen hat. Aber die Tatsache ist, dass Biden bereits dasselbe getan hat. Und schon vor ihm begann Obama, die Europäer in einen Krieg in der Ukraine, um die Ukraine, zu drängen, den sie nicht wollten. Angela Merkel wollte es nicht. Hollande wollte es nicht. Sie wollten die Sitzung stoppen. Sie wollten die Bush-Kampagne, die Regierung von George Bush Jr. im Jahr 2008, davon abhalten, der Ukraine die NATO-Mitgliedschaft zu versprechen. Das wollten sie nicht. Aber dann gaben sie nach, und George Bush Jr. versprach der Ukraine die NATO-Mitgliedschaft. Und, nun ja, die Dinge eskalierten zu dem, wo sie jetzt sind. Das ist also nicht nur ein Donald-Trump-Phänomen. Das ist einfach eine Abfolge von Regierungen, die die Europäer herumgeschubst haben, und sie ließen es geschehen.

#M2

Hallo zusammen. Hier ist Pascal von Neutrality Studies. Neulich war ich in Ezequiel Bistolettis Show, Demoliendo Mitos de la Política. Er betreibt diesen Kanal auf Spanisch und hat unser Gespräch dort veröffentlicht. Es ist genau hier. Auf diesem Kanal veröffentliche ich nun dieses Gespräch, in dem er mich zu Trump und der neuen Regierung, dem Krieg in der Ukraine interviewt, und veröffentliche dies auf Englisch oder in Ihrer Sprache, wenn Sie dies auf einem unserer anderen Kanäle sehen. Es ist hauptsächlich eine Analyse darüber, wie ich denke, dass die gesamte Trump-Administration derzeit versucht, die Show zu leiten und was das für die Weltpolitik bedeutet. Viel Spaß.

#M3

Guten Morgen, guten Nachmittag und guten Abend. Willkommen zurück zu Demolishing Political Myths. Heute haben wir die Ehre und das Vergnügen, mit unserem Freund Dr. Pascal Lottaz zu sprechen, der in Japan Professor im Bereich Neutralitätsstudien ist und auch den sehr, sehr interessanten YouTube-Kanal Neutrality Studies betreibt. Lieber Pascal, wie geht es dir dort?

#M2

Hallo, Ezequiel. Mir geht es sehr gut. Das Leben ist schön hier, aber es ist derzeit ein bisschen kalt in Japan.

#M3

Okay. Auch hier in Deutschland ist es kalt. Der Ort, der derzeit nicht kalt ist, ist Saudi-Arabien, und dort haben sich kürzlich Marco Rubio, der US-Außenminister, und Lawrow, der russische Außenminister, getroffen, um mit den Diskussionen über das, was der erste Schritt zu einem endgültigen Friedensabkommen in der Ukraine zu sein scheint, zu beginnen. Allerdings wurde die Ukraine von den Verhandlungen ausgeschlossen, zumindest in dieser Phase, ebenso wie Europa, was zu heftiger Kritik an diesem Treffen führte. Sie sind wirklich überrascht und sehr verärgert darüber. Wie interpretieren Sie diesen ersten Schritt in Richtung eines ausgehandelten Friedens am Ende des Prozesses?

#M2

Nun, für mich sind das in erster Linie sehr gute Nachrichten, denn endlich echte Verhandlungen und ein echter Friedensgipfel sind eine wunderbare Sache. Ich meine, einige von uns erinnern sich vielleicht daran, dass wir im Sommer 2024 in meinem Land, der Schweiz, diesen Schein- oder Betrugsfriedensgipfel hatten, für den ich mich immer noch schäme. Denn es ging offensichtlich nicht darum, Frieden zu erreichen. Es ging offensichtlich darum, Einfluss zu schaffen, um noch mehr Druck auf Russland auszuüben, was einfach nicht dasselbe ist. Aber jetzt haben wir tatsächlich eine US-Regierung und eine russische Regierung, die eine Lösung finden wollen. Wir wissen nicht, wie die Lösung aussehen wird. Wir wissen nicht, wie die Bedingungen des Abkommens sein werden.

Aber wir wissen, dass beide auf dieses Ziel hinarbeiten, was sich stark vom Sommer 2024 unterscheidet, denn damals arbeiteten sie nur darauf hin, Russland zur Kapitulation zu bewegen, richtig? Während wir uns jetzt in einer Position befinden, in der es darum geht, auf die eine oder andere Weise ein Ende zu finden, damit das Schießen aufhören kann. Das ist ein großer Unterschied zu vorher. Zweitens ist es sehr vernünftig, dass die Vereinigten Staaten sich direkt an Russland wenden, über den Kopf der Ukraine und über den Kopf Europas hinweg. Denn es ist viel, viel schneller und viel einfacher, bilateral zu verhandeln, als dies in einem multilateralen Forum von bla, bla, bla zu tun.

Dies ist der direkteste Weg, um zu dem Punkt zu gelangen, an dem man versteht, was die Parameter sein können. Und dann müssen die Vereinigten Staaten irgendwann zumindest die Ukraine in irgendeiner Weise einbeziehen, weil sie auch die ukrainischen Streitkräfte dazu bringen müssen, aufzuhören, was sie derzeit tun. Ich meine, wenn die russischen Streitkräfte aufhören zu schießen, müssen auch die Ukrainer aufhören zu schießen. Andernfalls wird es nicht funktionieren. Um das zu erreichen, haben die Vereinigten Staaten eine ganze Reihe von Optionen, die von Anreizen bis hin zu Drohungen reichen, um die Ukrainer zu bedrohen oder ihnen einfach zu versprechen, dass viele gute Dinge daraus entstehen werden.

Vorzugsweise werden es die Anreize sein, aber wenn nötig, werden es definitiv die Sanktionen sein. Und dann stellt sich nur die Frage, wer die potenziellen Spielverderber sind. Die Spielverderber in diesem Bereich könnten die Europäer sein. Denn wenn das Vereinigte Königreich und Brüssel entscheiden, dass sie gegen jede Art von Friedensabkommen arbeiten wollen, das zwischen den USA und Moskau zustande kommen könnte, dann ist der offensichtliche Weg, dies zu tun, die fortgesetzte Unterstützung der Ukrainer mit militärischen Mitteln. Und obwohl die Europäer mittlerweile offensichtlich und mit bloßem Auge nicht über die Mittel verfügen, um diesen Krieg zu gewinnen, könnten sie über genügend Mittel verfügen, um den Frieden zu stören.

Die Frage an die USA und Russland wird sein, wie man die Europäer und die Ukrainer ins Boot holt, vielleicht nicht, um sie glücklich genug zu machen, um ja zu sagen, aber um sie unter der Schwelle zu halten, den Friedensprozess zu stören. Das ist eine natürliche Entwicklung, denn in jedem Friedensprozess gibt es oft einzelne Akteure, ausgelassene Akteure, die, wenn es hart auf hart kommt, als Störenfriede agieren, selbst wenn es keinen anderen Grund gibt, als nicht völlig marginalisiert zu werden. Die Europäer werden derzeit marginalisiert wie nie zuvor.

Ich hatte heute ein Gespräch mit Arnaud Bertrand, und er wies sehr richtig darauf hin, dass in den letzten 1.000 Jahren die Sicherheitskonfiguration des europäischen Kontinents nie vollständig und ausschließlich außerhalb von ihm und durch äußere Mächte entschieden wurde. Dieses Mal sitzt buchstäblich keine der europäischen Mächte am Verhandlungstisch in Saudi-Arabien. Und ich verstehe, dass die Europäer darüber sehr verärgert sind, dass die Briten, die Deutschen und die Franzosen wütend sind. Aber wenn man sich selbst zum Pudel macht, darf man sich nicht wundern, wenn andere einen wie einen Pudel behandeln. Und genau das haben die Europäer in den letzten mindestens 25 Jahren getan. Je näher man der Gegenwart kommt, desto pudeliger wurden sie.

Sie wurden so sehr zu einem Schoßhund, dass der deutsche Kanzler einfach neben dem amerikanischen Präsidenten stand, als Joe Biden ankündigte, noch bevor der Krieg ausbrach, dass Nord Stream vorbei ist, wenn Wladimir Putin angreift. Er stand einfach da und nahm es hin, als der amerikanische Präsident drohte, ein deutsch-russisches Gemeinschaftsinfrastrukturprojekt zu sabotieren, zu zerstören. Und, nun ja, die ganze Welt schaute zu. Die ganze Welt sah es sich an. Und raten Sie mal, wer es sich ansah und zuschaute? Es waren die USA. Die USA haben in erster Linie eine sehr wichtige Lektion gelernt, nämlich dass die Europäer inzwischen so untergeordnet, so

gehorsam sind, dass man ihre Infrastruktur in die Luft jagen kann und sie nichts sagen. Und das taten sie. Und sie sagten nichts. Die Europäer decken immer noch die Amerikaner, die Kräfte, die das in die Luft gejagt haben.

Sie decken es immer noch ab. Und das wissen wir, weil die schwedische Untersuchung abgeschlossen ist. Die dänische Untersuchung ist abgeschlossen. Sie können mir nicht erzählen, Sie können mir nicht die Idee verkaufen, dass niemand in Europa weiß, was passiert ist. Mittlerweile ist klar, dass die Europäer, so sehr sie dachten, ihr Todfeind sei Russland, jetzt herausfinden, dass sie gegen die Vereinigten Staaten verlieren. Sie verlieren gegen ihren Verbündeten. Und ja, im Moment können sie immer noch so tun, als ob das alles wegen Donald Trump sei, und das alles nur, weil ein böser Mann, ein böser orangefarbener Mann, Washington übernommen hat. Aber die Tatsache ist, Biden hat bereits dasselbe getan. Schon vor ihm begann Obama, die Europäer in einen Krieg in der Ukraine, über die Ukraine, zu drängen, den sie nicht wollten. Angela Merkel wollte es nicht. Hollande wollte es nicht.

Sie wollten 2008 die Regierung von Bush Jr., George Bush Jr., daran hindern, der Ukraine eine NATO-Mitgliedschaft zu versprechen. Das wollten sie nicht. Aber dann gaben sie nach, und George Bush Jr. versprach der Ukraine die NATO-Mitgliedschaft. Und nun, die Dinge eskalierten zu dem, wo sie jetzt sind. Das ist also nicht nur das Phänomen Donald Trump. Es ist eine Abfolge von Regierungen, die die Europäer herumkommandierten, und sie ließen es geschehen. Und jetzt sind Sie am Endpunkt dieser ganzen Farce, wo die Situation so offensichtlich wird, dass selbst die Europäer sie nicht mehr ignorieren können. Aber jetzt ist es 20 Jahre zu spät, um etwas Konstruktives dagegen zu unternehmen. Und jetzt wird viel Reparaturarbeit anstelle von Wartungsarbeiten nötig sein, um zu einer Situation zurückzukehren, in der Europa im Grunde wieder für seine eigenen Interessen eintreten kann.

#M3

Ja, ich stimme dir vollkommen zu. Und ich glaube, dass die Europäer nicht nur zu einem Schoßhund geworden sind, sondern zu einem hinterlistigen Schoßhund, in dem Sinne, dass sie wahrscheinlich nicht einmal verdienen, am Verhandlungstisch zu sitzen, weil sie das letzte Mal, als sie dort waren, tatsächlich diese falschen Abkommen in Minsk gemacht haben, die, wie du dich erinnerst, Hollande und Merkel zugaben, nur dazu dienten, Zeit zu gewinnen und mehr Waffen in die Ukraine zu schicken, obwohl Europa eigentlich der Garant dieser Abkommen war. Also, nicht nur können sie wahrscheinlich nicht gegen den Willen der USA teilnehmen, aber verdienen sie es wirklich, dort zu sein, nachdem sie das Vertrauen durch dieses Verhalten verloren haben? Nun, das ist sicherlich eine andere Frage.

Aber Pascal, es gibt einige Details darüber, was die USA in Bezug auf die nächsten Schritte erwarten, in dem Sinne, dass Pete Hegseth auf dem Ramstein-Treffen erklärte, dass die USA sich zunächst finanziell und militärisch zurückziehen und die gesamte Last Europa überlassen würden. Und dann sagten sie, nun, wir würden es begrüßen, wenn es europäische Truppen als Friedenstruppen dort

gäbe, aber ohne die USA und außerhalb von Artikel 5. Wie wahrscheinlich sehen Sie eine solche Situation? Denn dies könnte der Plan der USA sein, aber Putin könnte auch anders denken. Was halten Sie von diesem vorgeschlagenen Projekt, um unter diesen Bedingungen zum Frieden zu gelangen?

#M2

Nun, wir haben in dieser Richtung noch mehr Ideen. Einer derjenigen, die ebenfalls darüber gesprochen haben, war der russische Botschafter bei den Vereinten Nationen. Er machte darauf aufmerksam, dass, wenn irgendeine Art von Friedenstruppen an der Beilegung des Konflikts beteiligt wäre, dies nur im Rahmen des einzigen rechtlichen Rahmens geschehen könnte, den es nach internationalem Recht gibt, nämlich dem Rahmen der Vereinten Nationen. Das bedeutet, es müsste vom Sicherheitsrat sanktioniert werden, mit einem Mandat von begrenzter Dauer—ein Jahr, höchstens ein paar Jahre—und dann müsste es vom Sicherheitsrat erneut genehmigt werden.

Und es bedeutet auch, dass es eine sehr gemischte Friedenstruppe sein müsste. Es müssten die UN-Blauhelme sein, richtig? Und sie würden aus mehr als nur Europäern bestehen. Es würden andere UN-Mitgliedstaaten gebeten werden, teilzunehmen. Denken Sie an Staaten mit viel Erfahrung in der Friedenssicherung, wie Indien, richtig? Vielleicht Indonesien, wir wissen es nicht, aber es wäre eine wirklich internationale Koalition und nicht nur europäische Stiefel am Boden, was aus russischer Sicht offensichtlich eine feindliche Stiefel-am-Boden-Mission wäre, bei der ich denke, dass die Russen keinen Grund hätten zu glauben, dass sie in ihrem besten Interesse handeln würden. Das ist also eine Sache.

Das andere ist, dass diese Kommentare darauf hindeuten, dass selbst wenn aus irgendeinem Grund die UN nicht beteiligt wäre und selbst wenn Russland einem rein europäischen Abkommen zustimmen würde, einem westeuropäischen Kontingent vor Ort, die Amerikaner mittlerweile gut wissen, dass sie nicht als Stolperdraht benutzt werden wollen. Diese Truppen hätten keinen Schutz durch Artikel 5, diese Truppen wären keine NATO-Truppen, diese Truppen wären etwas anderes. Wir wissen nicht genau, was es sein könnte. Vielleicht könnte man an etwas wie Truppen unter der EU, der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik, denken, oder? Kontingent entsandt, richtig? Theoretisch. Aber wenn das der Fall wäre, wären sie nicht durch Artikel 5 abgedeckt.

Die USA sagen klar, wir werden euch nicht zu Hilfe kommen, wenn alles in Flammen aufgeht. Und das untergräbt einerseits die NATO, weil es eine klare Situation europäischer Kontrolle und EU-Sicherheit gibt, auf die wir offiziell sagen, dass die NATO nicht zutrifft. Andererseits setzt es erneut den ganzen Druck auf die Europäer, sich selbst darum zu kümmern und dafür zu bezahlen. Das ist für mich im Moment immer noch eine Verhandlungstaktik, weil ich nicht glaube, dass die Trump-Administration denkt, dass die Russen zu so etwas ja sagen würden. Und das ist es, was sie wollen, richtig? Sie wollen eine Vereinbarung, also müssen die Russen damit einverstanden sein.

Und wenn die Russen sagen, sie wollen über die Vereinten Nationen gehen, dann wird es über die UN gehen, wenn überhaupt irgendwelche Bodentruppen Teil des Abkommens sein sollen. Aber ich denke auch, dass die Russen verstehen, dass es ein Waffenstillstand und dann eine Trennung dieser Konfliktparteien wäre, wenn das das Ergebnis ist. Aus russischer Sicht wäre es eine offizielle Anerkennung dieser vier Oblaste als Teil Russlands. Aus ukrainischer Sicht könnte es so sein, dass sie ihren Anspruch auf die vier Oblaste nicht aufgeben würden, aber sie würden zustimmen, sich auf einen bestimmten Perimeter zurückzuziehen. Was auch immer es sein wird, beide Seiten werden wahrscheinlich ein leicht unterschiedliches Verständnis haben.

Um es zum Funktionieren zu bringen, könnte es notwendig sein, Personal vor Ort zu haben. Nun, Friedenswächter, man kann sie so nennen, oder einfach Beobachter. Ich meine, erinnern Sie sich daran, wie das Ergebnis der Minsker Vereinbarungen war, dass Sie OSZE-Beobachter vor Ort hatten, die tatsächlich gute Arbeit geleistet haben, indem sie unabhängig beobachteten, ob noch Projektile abgefeuert wurden. Sie konnten nicht mehr tun. Sie konnten die Parteien nicht dazu bringen, das Abfeuern der Projektile zu stoppen, aber sie konnten sie zumindest zählen und überwachen. Das ist schon etwas. Eine Überwachungsmission ist also auch etwas, das wir als Ergebnis sehen könnten. Aber es ist ziemlich klar, besonders nach den Erfahrungen mit Minsk, dass die Russen mehr wollen werden. Sie wollen mehr als nur Überwachung.

Sie wollen etwas Überprüfbares, das die andere Seite zwingen würde, aufzuhören. Und hier brauchen die Russen tatsächlich die Amerikaner. Sie brauchen die USA, um Druck auf die Ukrainer auszuüben, damit sie sich an das halten, was in Riad besprochen wird und was eines Tages zwischen ihnen vereinbart werden könnte. Dies ist also ein sehr interessantes Beispiel dafür, wie die ehemalige Stellvertreterkraft oder die Macht, die die eigentliche Macht im Stellvertreterkrieg ausübt, am Ende tatsächlich de facto gegen ihren Schützling vorgehen und Gewalt gegen den Schützling einsetzen könnte. Ich meine, wahrscheinlich politischen Druck, um die Zugeständnisse vom Schützling zu erhalten, die sie wollen. Hier kann das ganze Problem des Spielverderbers wieder ins Spiel kommen.

Aber im Moment signalisieren die Ukrainer immer noch sehr deutlich, dass sie damit nicht zufrieden sind und dass sie das nicht wollen, und dass Selenskyj nicht mit dem einverstanden ist, was passiert. Aber sobald der Druck zunimmt, wird es für Selenskyj oder den nächsten Präsidenten nicht viele andere Optionen geben, denn die Russen haben kürzlich auch gesagt, dass Wahlen in der Ukraine notwendig sind, um einen ordentlichen politischen Gegenpart zu haben, mit dem man dann arbeiten kann. Vielleicht werden wir als Teil der Vereinbarung neue Wahlen in der Ukraine sehen, um den politischen Hintergrund zu schaffen, der dann eine ordentliche Deeskalation zwischen Moskau und Kiew ermöglicht.

#M3

Pascal, die meisten Analysten haben sich bisher hauptsächlich auf das, nennen wir es, kleine Bild im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine konzentriert, da sie sich alle auf den möglichen Handel mit Land, mit Territorium, mit Neuwahlen, mit natürlichen Ressourcen und vielen anderen Dingen konzentrieren, als ob dies ein ukrainisch-russischer Krieg wäre. Aber wie wir alle wissen, ist dies ein Krieg in der Ukraine, der tatsächlich viel tiefere Wurzeln hat. Und eines der Hauptdinge, die hinter diesem Krieg stehen, ist tatsächlich die asiatisch-europäische Sicherheitsstruktur, die verändert wurde.

Zumindest haben die USA und die NATO das versucht, als sie ihre Expansion nach Osten begannen, und das ist etwas, das Russland natürlich ablehnt. Es gibt sicherlich auch andere Dinge, wie die Raketenbasen, die die NATO in Polen oder in Rumänien hat, die möglichen Farbrevolutionen in Georgien, die Absage von Wahlen in Rumänien oder die gefälschten Wahlen, die wir in Moldawien haben. Sie erinnern sich sicherlich auch daran. Glauben Sie nicht, dass Russland versuchen wird, auch über diese Dinge zu verhandeln, da sie zu diesem Krieg gehören, als die Kernursachen all dieser Unruhen?

#M2

Ja, das könnten sie. Andererseits denke ich, dass dies den Russen bereits ein gewisses Maß an Zuversicht gibt, weil es so aussieht, als ob die derzeitige Regierung selbst etwas dagegen unternehmen möchte, unabhängig von den Russen, richtig? Die USA sind gerade dabei—Donald Trump demontiert USAID. Donald Trump demontiert die National Endowment for Democracy. Die USA sind gerade dabei, ihre eigene Regimewechsel-Infrastruktur zu entfinanzieren. Und das ist ziemlich überraschend. Wenn ich in Russland säße, wäre ich darüber überrascht, denn diese Regimewechsel-Industrie hat aus der Perspektive der Neokonservativen fantastische Ergebnisse für die USA geliefert, richtig? Es verschafft einem viel Einfluss.

Ich meine, es ging so weit, dass es der Ukraine gelang, sich als williges Opferlamm und Frontsoldat in diesem Stellvertreterkrieg gegen Russland zu engagieren. Es scheiterte in Georgien, aber wir sahen, wie sehr sie es mit Georgien versuchten, um sie immer wieder an diesen Punkt zu bringen. Und Georgien lehnte ab, und das war in Ordnung. Es scheiterte in Kasachstan, es scheiterte in Belarus, aber es funktioniert in ganz Mittel- und Osteuropa. Die Tatsache, dass dieses Apparatus jetzt offenbar abgebaut wird, selbst wenn es nicht als vertrauensbildende Maßnahme der USA gegenüber den Russen gedacht ist, würde ich denken, dass die Russen dies als Zeichen dafür nehmen, dass sich in Washington ernsthaft etwas verändert hat, etwas in Bezug auf die Wahrnehmung, wohin die globale Geopolitik geht.

Und dieses Spiel geht Hand in Hand mit dem, was wir von Marco Rubio und anderen über die multipolare Welt gehört haben. Multipolarität war früher das große, große Tabu-Wort, das man unter der Biden-Administration in Washington nicht erwähnen durfte. Es gab keine Multipolarität. Multipolarität wurde wie eine Verschwörungstheorie behandelt, über die nur seltsame Leute

sprechen würden, weil die Welt offensichtlich eine der regelbasierten internationalen Ordnung war. Nun, soweit ich weiß, haben weder Trump noch Rubio noch andere jemals dieses Wort verwendet. Es ist zumindest vorerst völlig verschwunden. Und es wurde durch das Eingeständnis ersetzt, dass die Welt multipolar ist und dass Russland und China in ihrem eigenen Recht Großmächte sind.

Ich meine, Marco Rubio hat es selbst gesagt. Er sagte in einem Interview, dass dies die natürliche Ordnung der internationalen Beziehungen sei und der unipolare Moment eine Ausnahme war. Und jetzt sind wir wieder im normalen Zustand. Das bedeutet, dass die USA anerkennen, oder zumindest seine Regierung tut es, dass die USA nur eine von mindestens drei Großmächten und anderen Mächten um sie herum sind und dass sie sich miteinander arrangieren müssen. Donald Trump hat sehr deutlich gesagt, dass er keinen weiteren Krieg will. In seiner Antrittsrede, trotz all ihrer Mängel, sagte er klar, dass der Erfolg seiner Regierung daran gemessen wird, welche Kriege sie beenden und in welche Kriege sie die Vereinigten Staaten niemals hineinziehen.

Dies ist also in gewisser Weise vielleicht keine pazifistische Sicht der Welt, aber es ist eine anti-bellicose Sicht darauf, was eine erfolgreiche Außenpolitik bedeutet. Dies ist nicht unbedingt eine nette oder kuschelige, gemütliche Außenpolitik, denn gleichzeitig sagt er natürlich, dass er den Panamakanal unter US-Kontrolle haben und Grönland übernehmen möchte. Ich denke, Herr Trump denkt eindeutig in Bezug auf Einflussphären und möchte, dass die Amerikas für die USA herausgearbeitet werden, aber er möchte dies nicht unbedingt nur mit Krieg tun, was diese Regierung sehr stark von der vorherigen oder den vorherigen unterscheidet, die immer betonten, dass die USA das mächtigste Land der Erde sind.

Es gibt nichts, was wir nicht tun können. Ich meine, Biden hat das mehrmals gesagt. Es gibt nichts, was wir nicht tun können. Also, wenn es hart auf hart kommt, setzen wir einfach unser Militär ein, und dann wird das Problem gelöst. Es scheint, dass die Trump-Administration viel zögerlicher ist, das zu tun. Sie zögern nicht, damit zu drohen. Sie drohen mit Intervention. Sie drohen mit Gewalt, was nicht nett ist. Aber bisher haben sie das nicht versucht. Nun, die Frage ist natürlich, ob die gesamte Strategie in der Ukraine darauf abzielt, den Konflikt so schnell wie möglich zu beenden und abzuziehen, um alle militärischen Mittel verfügbar zu haben, um sie auf China zu richten. Das wissen wir nicht. Und das ist etwas, das sehr gut möglich ist. Aber bisher ist es noch nicht passiert. Die Rhetorik ist immer noch eine des allgemeinen Versuchs, zu deeskalieren.

Außerdem sagte Herr Trump, dass er ein trilaterales Treffen mit Herrn Putin und Herrn Xi abhalten möchte, um Spannungen und ihre trilateralen Rüstungsausgaben zu reduzieren. Er sprach davon, die Ausgaben für alle zu halbieren. Dies ist eine klassische Idee der globalen Demilitarisierung und der Kontrolle von Waffen und Rüstung. Rüstungskontrollverträge und Rüstungskontrollinitiativen haben eine schlechte Erfolgsbilanz, jemals umgesetzt zu werden, und wenn sie umgesetzt werden, aufrechterhalten zu werden. Wir haben gesehen, wie alle Rüstungskontrollverträge der 1980er und 1990er Jahre in den 2010er und frühen 2020er Jahren im Grunde verschwanden. Und wenn wir weiter zurückblicken und uns die Initiativen des späten 19. Jahrhunderts zur Rüstungskontrolle ansehen, die beiden Haager Konventionen, die beiden Haager Konferenzen, in erster Linie.

Sowohl die Konferenzen von 1899 als auch von 1907 waren große Versammlungen zur Abrüstung, und der Abrüstungsteil scheiterte kläglich. Historisch gesehen verlaufen diese Ideen oft im Sande oder verschwinden ganz. Aber die Tatsache, dass wir darüber sprechen, und zwar aus den Vereinigten Staaten, dem größten Waffenproduzenten und -ausgeber für militärische Ausrüstung, ist ein ermutigendes Zeichen. Wiederum wissen wir nicht alle Hintergründe dafür, und wir wissen nicht, ob es ernst gemeint ist, aber das sind neue Töne aus Washington, die alle in diese neue globale Perspektive einfließen, wie Geopolitik von nun an funktionieren wird. Eine regelbasierte internationale Ordnung ist passé, und Interessensphären oder Einflussbereiche sind wahrscheinlich zurück.

#M3

Und wie Sie erwähnt haben, demontiert Trump einige Soft-Power-Institutionen der USA, wie die USAID, und wahrscheinlich wird es in Zukunft auch die NED sein. Er signalisiert jedoch auch einige sehr harte politische Schritte, wenn er droht, den Panamakanal oder Grönland zu übernehmen, Kanada zum 51. Bundesstaat zu machen oder den Golf von Mexiko in den Golf von Amerika umzubenennen und so weiter. Pepe Escobar erwähnte, dass sie tatsächlich versuchen, eine neue Version der dreieckigen Diplomatie von Kissinger zu schaffen, was in diesem Fall bedeuten würde, Russland irgendwie wieder ins Boot zu holen, um gegen China vorzugehen.

Etwas Ähnliches wie damals mit dem maoistischen China gegen die UdSSR. Könnte dies nicht der Wandel sein, den wir in den USA sehen, was übrigens, selbst wenn dies wahr wäre, wir feiern sollten, dass wir die Welt deeskalieren, die auf einen Weltkrieg und wahrscheinlich einen nuklearen Weltkrieg zwischen den USA und Russland zusteuerte, was sicherlich schon etwas Gutes ist. Aber könnte es nicht diese Bewegung sein, die Trump tatsächlich hinter dieser Deeskalation in der Ukraine vorantreibt?

#M2

Ja, das könnte sein. Es ist absolut möglich. Andererseits hat die Trump-Administration meines Wissens nie das Ziel gesetzt, einen Krieg mit China zu führen. China als den Hauptkonkurrenten anzuerkennen oder zu akzeptieren, das ist etwas, das Trump und sein Team mehrmals erwähnt haben, aber nicht unbedingt mit Waffengewalt dorthin zu gehen. Richtig. Es gibt niemanden, den ich in diesem Team oder im erweiterten intellektuellen Umfeld dieses Teams kenne, der irgendeinen Hinweis darauf gibt, dass sie daran denken, China auseinanderzubrechen oder China militärisch zu besiegen. Das waren die Boltons der vorherigen Administration.

Dies war der Ansatz von Pompeo und diesen Typen; sie sind draußen oder wurden nicht wieder eingeladen. Das aktuelle Team von Trump sagt mir, dass er wahrscheinlich das Problem erkannt hat, das er mit diesen Arten von China-Neocons im Vergleich zu den russischen Neocons hatte. Dennoch denke ich, dass es andere Leute in den USA gibt, wie John Mearsheimer, die die ganze Zeit sagen,

dass der einzige gleichwertige Konkurrent für die USA China ist und nicht Russland. Und daher macht der Krieg mit Russland die USA gegenüber China nur noch schwächer. Eine solche Analyse liegt tatsächlich der großen Strategie zugrunde, die die Trump-Administration zu entwickeln versucht. Das ist sehr wahrscheinlich.

Das zeigt mir noch nicht, dass er tatsächlich versuchen will, Taiwan so zu nutzen, wie die Biden-Administration die Ukraine genutzt hat, um einen Stellvertreterkrieg mit dem anderen zu führen. Es könnte immer noch in diese Richtung gehen. Es ist immer noch möglich. Aber bisher sehe ich keine Anzeichen dafür. Es ist klar, dass es in den Vereinigten Staaten Menschen gibt, die einen solchen Weg einschlagen möchten, und insbesondere in konservativen Kreisen, erinnern wir uns zum Beispiel an das Interview, das Tucker Carlson mit Wladimir Putin geführt hat, in dem Tucker Carlson sehr deutlich machte, wäre es nicht gut, wenn wir, Russland und die USA, wieder Freunde wären, um gemeinsam China entgegenzutreten?

Wladimir Putin hat das sofort gestoppt, und Carlson ließ es dabei bewenden. Es ist für mich an diesem Punkt unwahrscheinlich, dass Russland jemals mit China brechen wird, wie es die Sowjetunion zuvor getan hat, einfach wegen dieser Erfahrungen und auch aus der Erfahrung heraus, dass die Vereinigten Staaten definitiv kein verlässlicher Partner sind, wie die Europäer gerade feststellen. Nicht nur kann sich die US-Politik nach vier Jahren radikal ändern, wie es gerade geschehen ist, sie kann sich auch innerhalb einer Administration ändern. Und, wissen Sie, die USA sind ein Joker in den internationalen Beziehungen. China und Russland sind beide viel stabiler in Bezug auf ihre Interessen, in Bezug auf ihr strategisches Umfeld und in Bezug auf ihre militärischen Fähigkeiten.

Ich denke also, dass es nicht funktionieren wird, einen Keil zwischen Russland und China zu treiben, selbst wenn das das Ziel wäre. Aber ich bin immer noch hoffnungsvoll, auch weil der andere potenzielle Krisenherd, der der nächste Krieg der USA sein könnte, nicht nur China ist. China ist noch weiter entfernt, aber der unmittelbare könnte Iran sein, richtig? Die USA haben immer noch viele Probleme mit Iran und veranstalten derzeit einen Friedensgipfel, einen europäischen Friedensgipfel, in Riad, im Nahen Osten, in Saudi-Arabien. Und die Israelis stören das nicht, richtig? Denn alles, was es bräuchte, damit Israel diese Initiative der Amerikaner zunichtemacht, wäre, wieder eine Rakete in eine iranische Botschaft oder ein Konsulat zu schicken.

Sie könnten das jederzeit tun. Sie haben das in den letzten drei Jahren die ganze Zeit getan. Aber im Moment halten die Israelis Ruhe, halten die Region ruhig. Und nach den Unruhen im Dezember mit dem, was in Syrien passiert ist, sagt mir die Tatsache, dass Westasien im Moment ruhig ist, dass die USA Israel ziemlich klar gemacht haben, dass sie nicht wollen, dass dieser Prozess gestört wird. Und wenn es so bleibt, dann haben wir vielleicht eine Chance, dass auch in Westasien, was als nächstes kommt, etwas weniger als Krieg sein könnte. Obwohl die USA deutlich gemacht haben, dass sie maximalen Druck auf den Iran ausüben werden, haben die Russen auch deutlich gemacht, dass sie sich jetzt in einer Halb-Allianz mit dem Iran befinden.

Sie haben einen neuen Vertrag mit ihnen, und sie helfen, den Iran zu bewaffnen, was andererseits bedeutet, dass die Russen versuchen, mit den Amerikanern gegen einen nuklearen Iran zusammenzuarbeiten. Die Russen haben kein Interesse daran, dass der Iran nuklear wird, und wer weiß, vielleicht wird dies Teil der Diskussionen sein, jetzt, da wir endlich wieder direkte Kommunikation haben. Was auch immer dabei herauskommen wird, die Russen wollen auf jeden Fall ein globales Abkommen, ein Sicherheitsabkommen, das Europa einschließt. Aber ich würde erwarten, dass sie zumindest zu Beginn der Verhandlungen versuchen werden, auch Westasien, den Nahen Osten, einzubeziehen und versuchen, auch dort Stabilität zu bewahren.

#M3

Okay. Einige Analysten haben eine alternative Interpretationslinie in dem Sinne, dass sie sagen, die USA werden ihre feindliche Außenpolitik von Russland auf China umleiten, aber sie können derzeit keinen Krieg führen, also werden sie eher einen Handelskrieg mit China führen. Gleichzeitig werden sie im Nahen Osten eskalieren, insbesondere in Bezug auf den Iran, etwas, das Sie gerade vorgeschlagen haben. Tatsächlich haben Sie sicherlich dieses Dokument von 1996 gelesen, "A Clean Break", das für die erste Netanyahu-Regierung von einigen israelischen und einigen amerikanischen Neokonservativen zu dieser Zeit entwickelt wurde.

Und sie schlugen im Grunde vor, den Nahen Osten umzugestalten, und dafür musste Israel mit Unterstützung der USA Kriege gegen den Libanon, Syrien, Irak, Libyen und sogar den Sudan führen. Natürlich die gleiche Situation in Palästina, und der letzte sollte Iran sein. Bisher ist dies der einzige, der keinen Krieg direkt gegen Israel und die USA begonnen hat. Könnte es also Trumps Schritt sein, bisher einen Handelskrieg mit China zu beginnen, aber in Iran zu eskalieren? Das jetzt, wie Sie auch sagten, ein Verbündeter Russlands ist und sogar einige S-400-Anti-Raketen-Abwehrsysteme aus Russland hat. Also sind sogar einige militärische Systeme dort. Könnte dies ein Weg sein, den wir von der Trump-Administration erwarten könnten?

#M2

Es könnte sein. Es ist im Moment sehr, sehr schwierig, irgendwelche sicheren Vorhersagen zu treffen. Das eine, was ich glaube zu sehen, und das ist wieder nur meine persönliche Meinung, ist, dass Donald Trump, wann immer möglich, versucht, den Einsatz von umfassender militärischer Gewalt zu vermeiden. Das tat er in seiner ersten Amtszeit, aber das bedeutet nicht, dass er alle Arten von Gewalt ausschließt. Er war derjenige, der General Soleimani, den iranischen Top-General der Islamischen Revolutionsgarde, tötete. Das ist, wissen Sie, so eskalierend, wie es nur geht. Aber in gewisser Weise hat er richtig kalkuliert, in dem Sinne, dass die Iraner nicht versucht haben, militärisch so zu reagieren, wie sie es hätten tun können. Also hat er sie in die Unterwerfung gemobbt. Das ist doch schrecklich, oder?

Ich unterstütze das nicht. Ich sage nicht, dass das gut ist. Es ist nur so, dass das passiert ist. Die Iraner deeskalierten später, indem sie ein paar Raketen in die Nähe einer US-Militärbasis warfen und

es dabei belassen, richtig? Und die Amerikaner sagten, oh, wir sind empört. Aber natürlich waren sie es nicht. Ich meine, sie wussten, dass dies bedeutete, dass die USA dieses Patt gewonnen hatten. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass die USA so etwas wieder versuchen werden, dass sie versuchen werden, all diese Pattsituationen mit den Iranern zu provozieren, darauf zu wetten, dass die Iraner nachgeben und vielleicht darauf zu setzen, dass die Russen sie beruhigen, und dadurch die gewünschten Ergebnisse für Israel zu erzielen, richtig? Und im Grunde genommen die israelische Hegemonie über einen großen Teil Westasiens zu etablieren oder zu festigen.

Obwohl die Umgestaltung mit Syrien das schwierig macht, weil mittlerweile auch die Türkei der andere große Akteur in diesem Gebiet ist, und jetzt werden die Israelis mit der türkischen Sphäre aneinandergeraten. Außerdem haben die Türken, wie immer, noch viele Probleme mit den Kurden, und die Kurden werden weiterhin von den Amerikanern unterstützt. Das große nächste Thema, das ich im Auge behalten werde, ist, was die Amerikaner mit den Kurden machen werden, die sie unterstützt haben, um Zugang zu den Ölfeldern in Syrien zu bekommen und all das Öl zu fördern. Wird Donald Trump das einfach so lassen? Wird er sich zurückziehen und die Kurden ihrem Schicksal überlassen und im Grunde einen Krieg mit der Türkei führen, bei dem sie kaum eine Chance haben zu gewinnen?

Und wenn sie gehen, könnte das Iran erneut die Möglichkeit geben, sich einzumischen und mit einigen der Akteure vor Ort zusammenzuarbeiten. Diese Geschichte ist also noch lange nicht abgeschlossen. Ich würde glauben, dass Donald Trump versuchen wird, dort eine Art großes Abkommen zu suchen. Und ein Teil davon könnte der Einsatz von Gewalt sein. Auch bei China könnte ein Teil dessen, was er erreichen will, den Einsatz von Gewalt beinhalten, aber nicht so dramatisch, wie es einige andere Regierungen getan haben, indem sie in einen totalen Krieg gezogen sind. Und wenn Sie davon sprachen, sagten Sie am Anfang, wissen Sie, wir könnten einen Handelskrieg haben. Ja, ja, und wahrscheinlich wird der Handelskrieg Teil des Spiels sein. Aber erinnern wir uns, ein Handelskrieg ist kein echter Krieg. Ein Handelskrieg ist nichts anderes, als gemein zueinander zu sein mit den jeweiligen Märkten und allem, was man tun kann, um die Fähigkeit des anderen zu behindern, sich zu entwickeln. Aber das Wort Krieg ist hier wirklich fehl am Platz.

Wir sollten das Wort "Handelskonflikt" verwenden. Konflikte sind normal. Es gab noch nie eine Zeit in der Weltgeschichte, in der wir keine Konflikte hatten. Es wird immer Konflikte geben. Die Frage ist, ob wir die Konflikte unterhalb der Schwelle des Einsatzes von physischer Gewalt und des Beginns, einander zu töten, bewältigen können. Oder ob es bis dahin eskaliert. Mein Eindruck ist, dass Trump versuchen wird, es unterhalb dieser Schwelle zu halten, während er weiterhin droht, wütet und andere in die Unterwerfung einschüchtert. Er ist also immer noch ein Tyrann. Er ist nur nicht der Tyrann, der versuchen wird, ein Messer zu benutzen, um den anderen zu verletzen. Er wird seine Fäuste benutzen, aber kein Messer. So sehe ich die Entwicklung im Moment. Ich könnte mich irren.

Er könnte am Ende doch militärische Gewalt gegen den Iran oder China oder beide einsetzen. Aber wenn das passieren würde, dann, ja, nun, ich wäre überrascht, um es mal so auszudrücken. Okay, eine letzte Frage, Pascal. Bisher hat Trump gemobbt...

#M3

die vermeintlichen Verbündeten der USA. Und wir haben bisher über Russland, China, Iran und den Nahen Osten gesprochen. Das sollen die Gegner oder Feinde der USA sein. Was denken Sie, was geplant ist, oder wie interpretiert Trump die Beziehung zu den Verbündeten der USA? Denn bisher versucht er, sie mit Zöllen unter Druck zu setzen. Und ich spreche von Mexiko, Kanada und auch Europa. Aber lassen Sie uns klarstellen, um China wirtschaftlich entgegenzutreten, braucht die USA tatsächlich Mexiko und seine billige Arbeitskraft. Was wird dort also passieren? Sehen wir nur die anfänglichen Verhandlungen, aber am Ende wird die USA versuchen, einen Block mit Mexiko, Kanada und wahrscheinlich dem gesamten amerikanischen Kontinent zu bilden, um China entgegenzutreten? Oder wird sie versuchen, sie ebenfalls zu antagonisieren und dann allein in dieser Konfrontation gegen China zu stehen?

#M2

Nun, wenn es um Nordamerika geht, denke ich, dass Trump und die Trump-Administration es mehr im Hinblick auf die Innenpolitik betrachten. Ich glaube nicht, dass sie das Bild haben, dass sie Kanada und Mexiko zusammenbinden müssen, um gegen China zu kämpfen. Ich denke einfach nicht, dass das ihre Denkweise ist. Wenn es um die beiden unmittelbaren Nachbarn geht, und in erweiterter Weise um ganz Lateinamerika, denke ich, dass die Trump-Administration sieht, wie es ihre Innenpolitik beeinflusst. Und vergessen wir nicht, die US-Politik ist in erster Linie innenpolitisch. Die Trump-Administration muss liefern.

Sie müssen für die Menschen liefern, denen sie versprochen haben, aus ihrem Elend zu helfen. Denn, ich meine, es ist kaum zu fassen, aber fast 20 Millionen Amerikaner leben nahe oder unterhalb der Armutsgrenze. Es ist wirklich schlimm. Und wenn man sich einige der Städte ansieht, und Trump hat viel darüber gesprochen, sehen einige der Städte wie Slums aus. Und das Fentanyl-Problem verschlimmert das alles noch. Und das muss angegangen werden. Und genau das hat Donald Trump in seiner gesamten Kampagne getan. Und so sehe ich auch, wohin seine Rhetorik mit Mexiko und Kanada geht. Was er will, ist einerseits die Reindustrialisierung des Rust Belt.

Er möchte den Rostgürtel entrostet und wieder etwas Produktion in den USA durchführen, weil sein Bauchgefühl zu sein scheint, dass lokale Produktion positive Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft hat. Außerdem ist er ein Bauunternehmer, oder? Und er denkt in Begriffen von Ziegel und Mörtel und Dinge erledigen, Dinge bauen. Andererseits gibt er vielen Übeln der Außenwelt die Schuld, oder? Mexiko für das Fentanyl, China für das Fentanyl und Lateinamerika für die Einwanderung. Aber all dieses Beschuldigen von Einwanderern und Einwanderung, das tut er nicht, um Einwanderer auszugrenzen.

Er tut es, um zu sagen, ich werde meine lokale Wählerschaft schützen, nämlich die Amerikaner. Es ist also eine lokale Politik oder Herangehensweise, die dies antreibt. In diesem Sinne ist Trump definitiv nicht im Einklang mit dem neoliberalen Konsens. Zu argumentieren, dass die USA die billige Arbeitskraft Mexikos benötigen, ist natürlich ein Argument innerhalb des Rahmens des Neoliberalismus, dass die Produktionskosten dort so viel günstiger sind, dass die USA diese günstigen Produktionskosten benötigen, um maximal vom Ergebnis zu profitieren und kapitalistische Renten zu maximieren. Es scheint mir, dass Trump tatsächlich bereit ist, die Gewinne zu reduzieren, wenn er im Gegenzug lokal produzieren kann. Daher denke ich nicht, dass er in diesem Sinne ein Neoliberaler ist.

Ich denke nicht, dass er definitiv kein Sozialist ist, definitiv nicht sozialdemokratisch, und definitiv nicht im Sinne von maximalen Vorteilen für alle denkt. Aber er denkt im Sinne davon, Kapazitäten zurück auf das Festland zu bringen, um Dinge geschehen zu lassen und Dinge zu bauen. Und wenn man das tut, muss man zwangsläufig Kosten in Kauf nehmen. Er wird versuchen, diese Kosten auszulagern, und das hat er klar gesagt, oder? In der perfekten Welt für Donald Trump würde er massive Zölle auf Importe aus Mexiko und Kanada erheben, und er würde Mexiko und Kanada für die Einkommens- und Mietdifferenz zahlen lassen, die die USA finden können. Ob er damit Erfolg haben wird, ist eine andere Geschichte, aber das wird der Ansatz sein. Er schikaniert andere, um für die Politik zu zahlen, die er umgesetzt sehen möchte.

Er macht das übrigens gerade in der Ukraine, oder? Er sagt, dass die Ukraine uns 300 Milliarden US-Dollar zurückzahlen muss, die wir ihnen gegeben haben, obwohl die 300 Milliarden direkt von den US-Steuerzahlern in die Taschen der US-Waffenhersteller geflossen sind, oder? Diese 300 Milliarden wurden direkt in der US-Wirtschaft ausgegeben, aber trotzdem schafft er es, die Dinge so darzustellen, als wäre das verlorene Geld in der Ukraine gewesen, und jetzt will er es zurück, entweder von der Ukraine oder von Russland, oder vorzugsweise von beiden. Da kommt sein Mobbing ins Spiel, oder? Und er versucht das auch mit seinen unmittelbaren Nachbarn. Kurz gesagt, ich sehe seine amerikanische Agenda als von innenpolitischen Überlegungen getrieben, während seine europäische und asiatische Agenda von außenpolitischen Überlegungen getrieben wird.

#M3

Mm-hmm. Pascal, es war mir ein Vergnügen. Wie Sie wissen, haben wir auf diesem Kanal die Tradition, unseren Gästen das letzte Wort zu überlassen. Also, was auch immer Sie sagen möchten, um dieses sehr nette Gespräch zu beenden, das Mikrofon gehört Ihnen.

#M2

Ich möchte abschließend sagen, dass ich zum ersten Mal seit ein paar Jahren hoffnungsvoll bin, dass wir uns in Richtung Deeskalation bewegen. Das bedeutet nicht, dass wir in einer friedlichen Zukunft leben werden, aber vielleicht in einer Zukunft, die versucht, auf irgendeine Form der Versöhnung

hinzuarbeiten. Kein perfekter Frieden, aber zumindest keine weiteren Schritte in Richtung Krieg. Für mich wäre das bereits ein Schritt in die richtige Richtung.

#M3

Pascal, nochmals vielen Dank, und ich hoffe, dich bald zu sehen. Auf Wiedersehen.